



Sterben aus anthroposophischer Sicht

[Paula Boslau](#)

8. Februar 2024

Aus: Das Goetheanum, Internationale Wochenschrift für Anthroposophie und Dreigliederung

Das Forum für Sterbekultur widmet sich seit 14 Jahren den Themen Tod und Sterben aus anthroposophischer Perspektive. Kürzlich hat die Initiative ihren Internetauftritt inhaltlich wie ästhetisch aktualisiert. Ein Interview mit Franz Ackermann.

Mit welcher Intention habt ihr die Internetseiten sterben.ch und mourir.ch gegründet?

Die Internetpräsenz von sterben.ch wurde 2007 als Antwort auf das Aufkommen des assistierten Suizids der Exit-Organisationen entwickelt. Sie wollte in der Öffentlichkeit andere Perspektiven als die des Materialismus aufzeigen. Das meinte der Slogan: «Fragen und Antworten aus anthroposophischer Sicht». Die französische Version folgte etwas später für die Romandie, für Frankreich oder auch Kanada. Die Patientenorganisation Anthrosana sowie der Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft für Sterbekultur waren bei der Gründung wesentliche Partner. 2023 war ein inhaltlicher und technischer Relaunch überfällig.

Was bedeutet Sterben aus anthroposophischer Perspektive?

Das Sterben ist nicht ein Ende, sondern das Sterben öffnet die Perspektive zum höheren Leben, zur weiteren Entwicklung zusammen mit anderen Verstorbenen und den Engelwesen aller Hierarchien. Das nachtodliche Leben beinhaltet die Nachbereitung der Vergangenheit, die Befreiung von Lastendem. Aber auch Neuorientierung und individuelle Ausrüstung für die künftigen Lebensaufgaben im Sinne des persönlichen Schicksals und des Schicksals der Menschheit.

Was wünscht ihr euch, was Menschen vom Besuch der Internetseiten mitnehmen?

Die Seite möchte Menschen zu einer vertieften Sichtweise anregen. Sie möchte auch ganz praktische Handlungsanweisungen in Lebenskrisen und im Hinblick auf das Sterben geben. Dazu gehört auch das Leben mit den Verstorbenen. Die Seite soll Ermutigung bieten. So kann eine moderne Sterbekultur den Weg an und über die Schwelle als bewussten Schulungs- und Entwicklungsweg im Zeitalter der Bewusstseinsseele befeuern.

Foto: Franz Ackermann